

Frauenberatungsstelle bei
sexueller Gewalt

**schämen
muss sich
der Täter**



wir helfen weiter
ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt
Tel. 05-1755-536



„Die Scham muss die Seite wechseln.“

Die Verantwortung für die Gewalt liegt immer beim Täter!

Sexualisierte Gewalt hinterlässt tiefe Wunden – körperlich, emotional und seelisch. Oftmals fühlen sich Opfer schuldig. Sie fragen sich, ob sie die Tat mit einem anderen Verhalten hätten verhindern können und empfinden eine tiefe Scham. Doch, wie Gisèle Pélicot es im Vergewaltigungsprozess von Avignon treffend sagte: „Die Scham muss die Seite wechseln.“ Denn schämen muss sich der Täter, nicht das Opfer.

Den Kreislauf durchbrechen

Die Schamgefühle, die Opfer von sexualisierter Gewalt begleiten, sind besonders quälend. Jede Erinnerung an die Tat, jede Konfrontation mit der Realität kann neue Schamreaktionen auslösen. Verwirrung, Unsicherheit und widersprüchliche Aussagen sind häufige Begleiterscheinungen. Diese Scham und die Stigmatisierung hindern viele Opfer daran, sich jemandem anzuvertrauen und Hilfe zu suchen. Ziel ist es, diesen Kreislauf der Scham zu durchbrechen und die Verantwortung für sexualisierte Gewalt klar den Tätern zuzuschreiben.

Die Opfer im Fokus

Unterstützung erhalten Betroffene in der ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt. Hier stehen die Mädchen und Frauen mit ihren ganz individuellen Bedürfnissen im Mittelpunkt. Im geschützten Rahmen können sie sich mit ihren Gewalterfahrungen auseinandersetzen, ohne sich erneut schuldig oder beschämt fühlen zu müssen. Wir informieren Betroffene über ihre rechtlichen Möglichkeiten und beraten sie zu Anzeige und Strafverfahren – immer in dem Tempo, das die betroffene Frau selbst bestimmt. Wir drängen niemanden,

sondern respektieren die Entscheidungen der Betroffenen.

Mythen aufdecken und entkräften

Wichtig ist es, verbreitete Mythen über sexualisierte Gewalt zu entlarven. Denn diese Vorurteile bestimmen nicht nur den gesellschaftlichen Umgang mit diesem Thema, sondern auch jenen von Behörden, Gerichten und den Betroffenen selbst. Der Mythos, dass ein Opfer durch sein Verhalten, seine Kleidung oder Körpersprache die Gewalt irgendwie provoziert habe, ist nicht nur falsch, sondern vor allem auch gefährlich. Solche Vorurteile verstärken Schuld- und Schamgefühle bei den Betroffenen, führen mitunter zur Täter-Opfer-Umkehr und lenken den Blick weg vom eigentlichen Verantwortlichen: dem Täter.

Aufklärung und Sensibilisierung

Durch Workshops, Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit klären wir über falsche Vorstellungen zu sexualisierter Gewalt auf und sensibilisieren für das Thema. Eine Gesellschaft, die die Verantwortung für Gewalt klar bei der gewaltausübenden Person verortet, trägt dazu bei, Opfer zu entlasten, und lässt die Scham die Seite wechseln.

Unser Dank gilt allen Kooperationspartner:innen, die sich gemeinsam mit uns gegen sexualisierte Gewalt und die damit verbundenen destruktiven Mythen, die sich so hartnäckig halten, engagieren. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit.

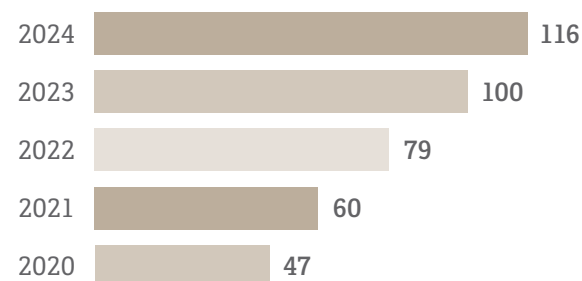
MMag.^a Angelika Wehinger

und das Team der ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt

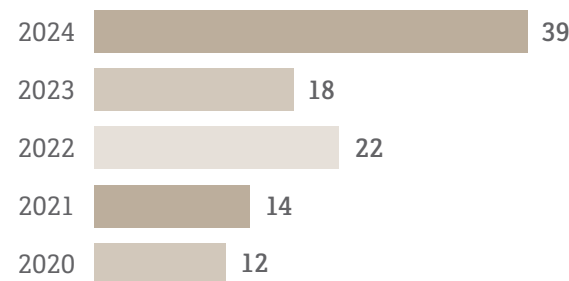
Zahlen und Fakten 2024

Ein gesellschaftliches Klima schaffen, das Betroffene von sexualisierter Gewalt ermutigt, sich zu öffnen.

Klientinnen



Prozessbegleitungen im Strafverfahren



Workshops und Schulungen

Es ist wichtig, für die verschiedenen Formen von sexualisierter Gewalt zu sensibilisieren und so insbesondere Mythen, die mit diesem Thema verbunden sind, zu entlarven. Deshalb bietet die ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt Workshops und Schulungen an.

Diese richten sich an

- Fachpersonen
- Multiplikator:innen
- Schulklassen ab 14 Jahren
- Frauen- und Mädchengruppen
- Jugendgruppen

Bei Interesse können Sie gerne mit der ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt Kontakt aufnehmen. Wir erstellen ein maßgeschneidertes Angebot, das zur Auseinandersetzung mit der Thematik einladen soll. Wir vermitteln Fachwissen und Informationen zu Formen von sexualisierter Gewalt, zu Mythen, die mit diesem Thema verbunden sind, zu Opferrechten und Strafverfahren sowie zu Unterstützungsangeboten. Denn Wissen gibt Handlungssicherheit im Umgang mit der Thematik.

Die ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt

Frauen und Mädchen, die von sexueller Gewalt betroffen sind, haben ein Recht auf Hilfe und Unterstützung.

Sexuelle Gewalt tritt in verschiedensten Formen und Kontexten auf. Sie umfasst unter anderem Vergewaltigung, geschlechtliche Nötigung, Verletzung der sexuellen Selbstbestimmung und sexuelle Belästigung. Auch das Internet wird immer häufiger für die Ausübung von sexualisierter Gewalt genutzt, z. B. für das Zusenden von Bildern bzw. Videos mit sexualisierten Inhalten.

Hilfe erhalten Betroffene in der ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt. In geschütztem Rahmen können Frauen und Mädchen ab 14 Jahren in dieser schwierigen Lebenssituation über die Gewalterfahrungen sprechen, ihre belastenden Gefühle benennen, Gedanken aussprechen und einordnen sowie ihre eigenen Stärken wiederfinden.

Zudem bietet die ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt rechtliche Informationen sowie Prozessbegleitung im Strafverfahren.

Die Beratung ist kostenlos und vertraulich. Bei Bedarf übersetzen Dolmetscher:innen.

ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt
 Johannergasse 6
 6800 Feldkirch
 Telefon 05-1755-536
 frauenberatungsstelle@ifs.at

Mo-Fr 8-13 Uhr und
 Mo+Do 13-16 Uhr

Beratungstermine sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich.



Die ifs Frauenberatungsstelle bei sexueller Gewalt wird finanziert aus Mitteln des Bundeskanzleramtes, Sektion für Frauenangelegenheiten und Gleichstellung und des Funktionsbereichs Frauen und Gleichstellung im Amt der Vorarlberger Landesregierung.

